

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 18 (1940)
Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

presst war, blickt man beym Ausgage aus dem Urnerloch in ein offenes heiteres Thal, das mit schönen Dörfern und Kirchen geschmückt ist, und den Wanderer auf eine angenehme Art ahnden lässt, dass er jetzo wieder unter glückliche Menschen komme. Anstatt dass man vorher nichts, als kahle Felsen und bemooste Fels-trümmer sah, weidet sich das Auge jezt an dem erquickenden Grün fruchtbarer Wiesen und Alpen, deren Eindruck durch den glänzenden St. Annen Gletscher, und durch die allenthalben her-überschauenden Spitzen von Schneebergen noch verstärkt wird. Anstatt endlich dass das Ohr noch von wenigen Augenblicken, durch die zerstäubenden Fluthen der Reuss betäubt wurde, nimmt man mit Erstaunen wahr, dass sie in einem ebenen von Felsstücken ganz reinen Bett ruhig und fast ohne alles Geräusch fortfliesst. Selbst der kleine keilförmige Wald, der hinter dem Dorfe Urseren (Andermatt) an dem Abhange eines Berges steht, und als eine Schutzwehr gegen die herabrollenden Lauinen als hochheilig geschont wird, trägt nicht wenig zur Verschönerung des neuen Schauplatzes bey, da man fast eine Stunde vor dem Urnerloche weder Bäume noch Ge-sträuche gesehen hat. Wahrscheinlich war es so wohl die stärkende Freude, die der Anblick des paradiesischen Thals in uns erzeugte, als die elastische Bergluft, welche unsere Körper so erneuerten, dass wir beym Eingage in das Urseler Thal mehr Kräfte zu fühlen glaubten, als wir diesen Morgen in Altorf in uns wahrgenommen hatten. Wir bleiben also nicht einmal in Urseren, sondern gingen eine Stunde weiter bis nach Hospital, dem letzten Dorf, welches zwei kleine Stunden unter der obersten Höhe des Gotthard liegt. Nie hätten wir es uns heute Morgen zugetraut, dass wir zehn Stunden Berg an würden gehen können, und ich zweyfle auch, ob wir heute in dumpfigten und erstickenden Thälern sechs Stunden würden zurück gelegt haben. So wie wir aber den Gotthard höher hinanstiegen, und in eine feinere und kältere Luft kamen, so nahmen auch unser Muth und unsere Kräfte zu.

Verschiedenes.

Berichtigung: In Nummer 12 der Clubnachrichten, Protokoll Seite 162, Abschnitt 6, soll es an Stelle von J. F. Gerber-Munter heissen *J. F. Gruber-Munter*. Wir bitten Sie, Herr Gruber, das Versehen zu entschuldigen. *Die Redaktion.*